

Weihnachten im Knast (Das Fenster nach draußen)

Der Baum is echt schön dieses Jahr,
wenigstens einer der funkelt und strahlt,
so wie die Stadt in der Nacht, sag was habn wir verpasst,
zur Weihnachtszeit im Knast.
Ich kneif meine Augn halb zu,
so bis mir alles verschwimmt,
und ich dort bin wo ich nich bin,
ach mensch, wenigstens du,
lernst auch nichts mehr dazu.
Wir sind wie wir sind und wir bleibn auch so,
könn halt nich mehr aus unserer Haut.
Und auch der sieht den Wald nich mehr wieder, dafür,
hab ich ihm eine Krone gebaut.
Und, jedes kleine Licht an ihm, is`n Fenster nach draußn
und eins nach drinn, fangt schon mal ohne mich an.
Ich schaff` s dieses Jahr nich ganz pünktlich bis sechse,
doch wenn`n Engel vorbei kommt, dann häng ich mich dran.

Weil,

**Engel fliegen doch andauernd ins Paradies
und meins das is an euerm Tisch.
Sind da auch nochn paar hundert Türn im Kalender,
einmal bereit er auch mich.
Die fliegen doch andauernd ins Paradies
und meins das is an euerm Tisch.
Sind da auch nochn paar hundert Türn im Kalender,
einmal befreit er selbst mich.**

Du hast gesagt: „geht nich liegt auf`m Friedhof
und will nich, liegt gleich nebenan.
Na ganz genau das war mein Plan, mit`m Kopf durch e Wand,
und nem Colt in`ne Hand.
Aber irgendwie ging alles schief,
ach verdammt ich bin einfach zu lieb.
Ne ich konnt kein`n erschießn cherry,
konnt noch nich ma nem Blaun, Weihnachtn versaun.
Ich hätt ja noch wegkomm könn hätt ich geschossn,
aber wo verdammt sollt ich denn hin.
Da war überall Blaulicht und du weißt am bestn,
dass ich eigentlich nur ein großer Teddybär bin.
Und weißt du selbst Einstein hat gesagt das die Zeit,
relativ is also scheiß drauf.
Bis mich mein Weihnachtsengel hier rausholt, da machn wir,
halt nochn paar hundert Kalender Türn auf.

Ref: